

Das Kormoran-Monitoring in NÖ. im Winter 1997/98

Seit Beginn der regelmäßigen Erfassung der Kormoranbestände in Niederösterreich betreut die Forschungsgemeinschaft LANIUS die im Mostviertel und Kremser Raum befindlichen Schlafplätze dieser Vogelart. Das Monitoring dient neben der Bestandsüberwachung auch der Untersuchung der Auswirkungen der durch die Nö. Kormoranverordnung ermöglichten Vertreibungs- und Abschlußmaßnahmen am Kormoran. Geleitet wird das Monitoring-Projekt, das von der NÖ. Landesregierung beauftragt und vom Nö. Landesjagdverband, dem Landesfischereirat und der Nö.

Naturschutzabteilung finanziert wurde, von Dr. Rosemarie Parz-Gollner, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) an der Universität für Bodenkultur.

Die nachstehenden Ergebnisse entstammen dem vom IWJ herausgegebenen Bericht (PARZ-GOLLNER R., KNOLLSEISEN M. & J. TRAUTTMANSDORFF (1998): Kormoran-Monitoring 1997/98 - Niederösterreich. Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, BOKU Wien, 73 pp.).

Durchzug

Im Gegensatz zum Vorjahr war der Winter 97/98 durch sehr milde Temperaturen geprägt. Dies bestimmte wesentlich das Bild des diesjährigen Kormorandurchzuges.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Durchzugszahlen der Kormorane in NÖ an den Donauschlafplätzen im Winter 97/98 um etwa 27%. Diese deutliche Zunahme geht überwiegend auf das Konto der massiv angestiegenen Schlafplatzzahlen östlich von Wien. Maximale Bestandszahlen in NÖ wurden an der

Donau mit 2.717 Kormoranen bzw. 2.861 Ex. an der Donau und March zusammen

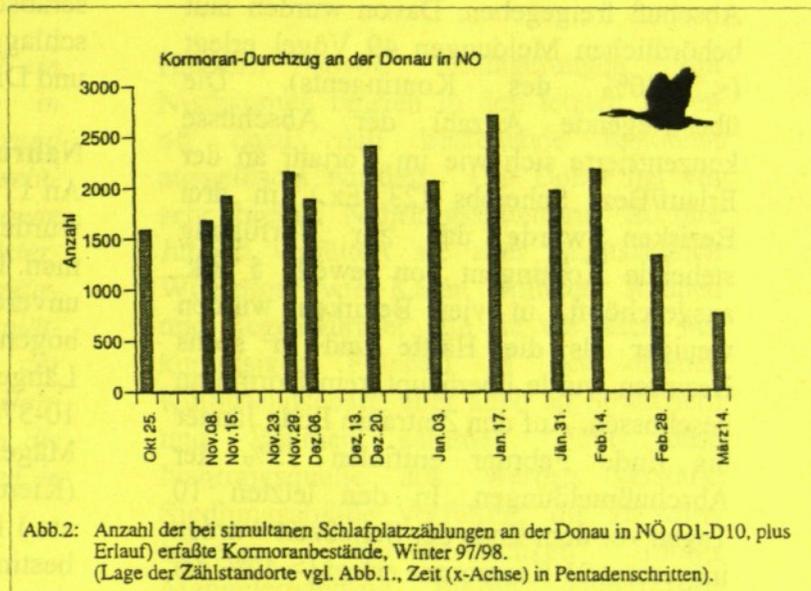


Abb.2: Anzahl der bei simultanen Schlafplatzzählungen an der Donau in NÖ (D1-D10, plus Erlauf) erfaßte Kormoranbestände, Winter 97/98. (Lage der Zählstandorte vgl. Abb.1., Zeit (x-Achse) in Pentadenschritten).

im Hochwinter (17.1.) erreicht. Im gesamten Bundesland zeigte sich kein ausgeprägter Herbst- bzw. Frühjahrsdurchzugsgipfel.

Regionale Verbreitungsschwerpunkte

Die Bestände konzentrierten sich im Donauraum und entlang der March, die Zubringerflüsse der **Voralpenregion** waren aufgrund der milden Temperaturen kaum belastet.

Östlich von Wien erhöhte sich der Bestand an den Donauschlafplätzen um etwa 38%. Auffallend war der früh einsetzende Heimzug und der rasche Abzug der Bestände im März.

In der Region **Tullnerfeld** erhöhte sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um etwa 8% nur geringfügig. Die Bestandszahlen des Hauptschlafplatzes Zwentendorf liegen derzeit noch immer etwa 30% unter den Spitzenwerten des Jahres 95/96.

In der Region **Wachau bis OÖ Landesgrenze** kam es zu einem weiteren Rückgang der mittleren Bestandszahlen von etwa 20% (96/97: 422 Ex./Zlg., 97/98: 335 Ex./Zlg.). Aufgrund von häufigen Störaktionen in dieser Region kam es zu Austauschbewegungen zwischen Schlafplätzen und wahrscheinlich auch zur zeitweiligen Bildung von Ausweichschlafplätzen.

Abschuß in NÖ

Insgesamt waren in diesem Winter in 15 Nö. Bezirken 130 Kormorane zum Abschluß freigegeben. Davon wurden laut behördlichen Meldungen 49 Vögel erlegt (< 40% des Kontingents). Die überwiegende Anzahl der Abschüsse konzentrierte sich wie im Vorjahr an der Erlauf/Bez. Scheibbs (23 Ex.), in drei Bezirken wurde das zur Verfügung stehende Kontingent von jeweils 5 Stk. ausgeschöpft, in vier Bezirken wurden weniger als die Hälfte und in sechs Bezirken wurde überhaupt kein Kormoran geschossen. Auf den Zeitraum Ende Jänner bis Ende Februar entfielen 75% der Abschlußmeldungen. In den letzten 10 Tagen vor dem Ende der Schußzeit wurden insgesamt 21 Kormorane erlegt (> 40% der gemeldeten Abschüsse). Von den 49 gemeldeten Abschüssen wurden lediglich 12 Kormorane zur weiteren Untersuchung (Biometrie und Magenanalysen) an das IWJ weitergeleitet!

Auswirkung der Vertreibungsmaßnahmen

Die diesjährigen Erkenntnisse haben gezeigt: Kormorane konnten durch Vertreibungsaktionen von einem Gewässerabschnitt prompt vertrieben werden, die Aktionen wirken sich lokal begrenzt aus, sie sind nicht von Dauer (vor allem während Kälteperioden) und mit einem hohen Aufwand verbunden. Schlafplätze können durch Vertreibungsaktionen dauerhafter gestört werden. Häufige Störaktionen an Schlaf- und Ruheplätzen bewirken in der Regel die Gründung von Ausweichschlafplätzen und ein Aufsplitten der Bestände (regionale Verlagerungen und Ausweichbewegungen). Die Vögel reagieren zusätzlich mit Verhaltensänderungen (kleinere Trupps, Herumstreichen noch vor Dämmerung).

Durch Vertreibungsaktionen (inklusive Abschluß) kann in der Regel keine Reduktion des Gesamtbestandes erreicht werden. Auch nach der Aufgabe von

etablierten Schlafplätzen aufgrund von Störaktionen nutzen die im Gebiet verbliebenen Kormorane die bekannten Gewässerabschnitte zur Nahrungssuche. Ausschlaggebend ist die leichte Erreichbarkeit und Dichte von Fischbeständen.

Nahrungsanalysen

An 17 Kormoranen aus dem Winter 1996/97 wurden Mageninhaltsanalysen vorgenommen. In 8 Mägen wurden mehr oder weniger unverdaute Fische gefunden (Regenbogenforelle überwiegend). Gewicht- und Längenangaben reichen von 84-460g bzw. 10-37cm. Anhand von zusätzlich in den Mägen befindlichen Fischresten (Kiemendeckel, Schlundknochen, Otolithen, etc.) konnten insgesamt 81 Fischindividuen bestimmt werden. In der bisherigen Auswertung dominieren Bachforelle, Flußbarsch, Regenbogenforelle und in zwei Mägen wurde je eine Äsche bestimmt.

Fischökologische Aspekte und Fallbeispiele

Für Teilregionen wurden Fischbestandsberechnungen und Kormorandaten kombiniert. Dabei ergeben sich für den Winter 97/98 Fischentnahmen durch den Komoran zwischen 7,1 - 20,7 % der potentiell verfügbaren Fischbiomasse in der Donau.

In Fallbeispielen an der Fischa, Traisen und Erlauf wird die aktuelle Situation des Fischbestandes und das Auftreten von Kormoranen beschrieben. Dabei zeigte sich, daß der Rückgang der angelfischereilichen Erträge (speziell der Äsche) schon lange vor Beginn der Kormoraneinflüge in die Voralpenflüsse begonnen hat; Kormorane können diese negative Entwicklung verstärken. In der Erlauf sind die Fangerträge nach Einsätzen der Vertreibungsmaßnahmen allerdings bei weiter steigendem Besatz deutlich angestiegen. Für eine endgültige Beurteilung des Komplexes Kormoranbestand/Vertreibungsmaßnahmen/Fischbestand sind wissenschaftliche Kontrollbefischungen durch spezialisierte Institutionen notwendig. (TH)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [07_02-04](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Das Kormoran-Monitoring in NÖ. im Winter 1997/98. 13-14](#)